



Fotos: Sascha Pfeiler

Am Anfang ging die gemischte Staffel an den Start.

Zu zweit gut im Rennen.

Individuelle Höchstleistungen lieferten auch die Kinder ab.



Beste Laune vor dem Start.

Dritter SoVD-Inklusionslauf ein voller Erfolg

„Gemeinsamer Sport ist ein Brückenbauer!“

Noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als zuvor und jede Menge gute Energie: Am 18. Juni fand der dritte SoVD-Inklusionslauf auf dem Tempelhofer Feld statt. Bei dem Sport-Event, das der SoVD in Kooperation mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV), dem Berliner Leichtathletikverband (BLV) und der Lebenshilfe Berlin veranstaltete, ging es erneut vor allem um die Freude am gemeinsamen Erleben.

347 Starterinnen und Starter gingen ins Rennen. Einschließlich der Tandem-Läufer/-innen und Rolli-Schieber/-innen waren sogar rund 400 Sportler und Sportlerinnen auf dem Feld, nicht zu vergessen Blindenhündin Bonja. Ob Staffel, Bambini-, 5- oder 10-Kilometer-Lauf, nicht Konkurrenzdruck, sondern die individuelle sportliche Herausforderung stand im Vordergrund. Viele hatten dabei noch die Möglichkeit der Anmeldung am Veranstaltungstag selbst genutzt.

Alle gaben ihr Bestes und wurden im Ziel mit einer Finisher-Medaille belohnt. Das Alter der Teilnehmer reichte von 3 bis 83 Jahren. „Sport ist ein Brückenbauer für den Inklusionsgedanken – hier geschieht Begegnung und Vorurteile werden abgebaut“, sagte Schirmherr Dr. Bernhard Conrads. Er nahm gemeinsam mit Aynur Boldaz-Özdemir (Geschäftsführerin Forever Clean), Matthias Groß (Goldmedaillenträger der Paralympics 2004 und 2008/heute BVG), Tabea Böttcher und Thomas Holz (Laufftreff Lustige Schleicher Berlin) an einer lebhaften Podiumsdiskussion teil.

100 Helferinnen und Helfer sorgten für das Gelingen der Veranstaltung, die von Moderator Ralf Treite engagiert begleitet wurde. Für Spaß und Freude sorgten auch eine inklusive Trommlergruppe, eine Tombola mit tollen Preisen und die gesellige Abendveranstaltung an der Bundesgeschäftsstelle in Berlin. *veo*



Gemischte Staffel über 400 Meter: Nach dem Lauf ist vor dem Lauf.



Warm-up mit SoVD-Redakteur Joachim Baars.



Eine der größten Guppen: die „Lustigen Schleicher“ aus Berlin.



Aynur Boldaz-Özdemir
Forever Clean

„Ein Handicap kann jeden von uns treffen – es muss selbstverständlich sein, dass zum Beispiel jemand, der eine geistige Behinderung hat, gleichberechtigt in einem Unternehmen arbeiten kann!“



Renate Falk
SoVD-Vizepräsidentin

„Wir haben seit 2009, als die Inklusion in der Schule anfang, zwar einige Fortschritte gemacht, aber längst noch nicht genug. Wir sind z.B. bei den öffentlichen Verkehrsmitteln noch nicht viel weiter gekommen.“



Matthias Groß
Paralympics-Weltrekordler

Matthias Groß ist Paralympics-Weltrekordhalter. Bei der BVG ist er für die Belange von Fahrgästen mit Behinderung zuständig: „Ich habe 15 Jahre Behindertensport in einer inklusiven Trainingsgruppe betrieben.“



Dr. Bernhard Conrads
Schirmherr Inklusionslauf

„Bei der Einführung des Inklusionsgedankens 2009 haben wir dicke Bretter gebohrt im Bereich von Schule und Arbeitsleben und dabei wichtige Bereiche vergessen: Sport ist ein Brückenbauer!“



Ralf Treite
Moderator

Moderator Ralf Treite beglückwünschte jeden Teilnehmer, jede Teilnehmerin des Inklusionslaufs persönlich und namentlich beim Zieleinlauf. „Im Sport fällt es leicht, Inklusion zu leben“, sagt der studierte Soziologe.